ARGE RIND eGen
DI Werner Habermann
12.10.2026

EU-weit herrscht derzeit eine uneinheitliche Entwicklung auf den Rindfleischmärkten.

Während in Norddeutschland von steigenden Preisen bei Jungstieren berichtet wird, notieren in Bayern die Preise stabil. Große Exportländer wie beispielsweise Polen haben ihre Notierungen hingegen etwas nach unten korrigiert. Generell gehen die Markteinschätzungen im Bereich der Jungstiere in Deutschland regional auseinander. Die Einschätzungen reichen von einem ausgeglichenen bis hin zu einem knappen Angebot.

In Österreich zeigt sich die Marktsituation ähnlich wie in den vergangenen beiden Wochen. Das Angebot entspricht im Großen und Ganzen der Nachfrage, sodass die bestellten Mengen erfüllt werden können. Die derzeitigen Schlachtungen sind für das kommende Weihnachtsgeschäft noch verfrüht. Diese Impulse werden erst in den kommenden Wochen schlagend. Die Preise notieren in Österreich weiterhin stabil.

Eine ähnliche Situation zeigt sich im Schlachtkuhbereich. Hier sind die Mengen, vor allem saisonal bedingt im Westen, etwas angestiegen. Dennoch konnten diese Mengen am Markt platziert werden. Seitens der Branche wird zwar leichter Druck ausgeübt, gleichzeitig laufen insbesondere die Schweiz-Exporte gut. Etwas anders gestaltet sich die Vermarktung auf dem europäischen Markt, von dem ein leichter Preisdruck ausgeht. Bei Redaktionsschluss konnte somit noch nicht mit allen Marktpartnern eine Einigung erzielt werden.

Schlachtkälber notieren gleich zur Vorwoche.

Einstellrinder: Bei Einstellern sind Angebot und Nachfrage gleichbleibend. Bei Fressern kommt es bei stabiler Angebotslage aufgrund hoher Nachfrage zu Lieferverzögerungen. Die Preise bleiben unverändert.

Nutzkälber: Das Angebot bei den Nutzkälbern übersteigt saisonal bedingt die Nachfrage Die Notierungspreise bei männlichen Nutzkälbern sind rückläufig, weibliche gleich.

Preiserwartungen für Woche 42/2026 (12.10. – 18.10.2026)

Jungstier HK R2/3	€ 6,09
Kalbin HK R3	ausgesetzt
Kuh HK R2/3	ausgesetzt
Schlachtkälber HK R2/3	€ 9,05